

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 46

Artikel: Das Bild der Schweiz zurechtrücken
Autor: Karpe, Gerd / Pini, Elena-Sophia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bild der Schweiz zurechtrücken

VON GERD KARPE

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass sich viele Ausländer von der Schweiz ein völlig falsches Bild machen. Jüngste Umfragen im europäischen Ausland haben zu wahrhaft erschreckenden Resultaten geführt. Den Befragten wurden spezielle Stichworte genannt, deren Bedeutung sie spontan erklären sollten. Die Antworten geben mehr als zu denken.

Es mag ja noch angehen, wenn beispielsweise hinter dem Wort FONDUE ein Genfer Dichter oder ein französisches Parfum vermutet wird. Einigermassen lustig erscheinen die Aussagen derjenigen, die das MATTERHORN für ein Schweizer Blasinstrument, das ALPHORN hingegen für eine Bergspitze oder ein alpenländisches Fabelwesen halten, vergleichbar dem Einhorn.

Weniger lustig wird es schon, wenn Befragte aus den Nachbarländern bei dem Wort ARMBRUST schamhaft erröten oder gar erklären, es handle sich um eine biologische Missgestaltung.

Wenn aber der KANTON als ein Schweizer Musikstück für Gesangsstimmen oder als mundartliche Aussprache des Vornamens Anton bezeichnet wird, beginnt die Sache ernst zu werden.

Und es schlägt dem Fass den Boden aus, wenn es Leute gibt, die das Wort EIDGENOSSEN für ein Überbleibsel aus Zeiten kommunistischer Sprachregelung halten.

Den zuständigen Stellen in der Schweiz sei gesagt, dass es dringend geboten ist, die Aufklärungsarbeit jenseits der Landesgrenzen zu intensivieren. Das Bild von der Schweiz muss überall im Ausland ins rechte Licht gerückt werden. Wo kämen wir denn sonst hin?

